KÁŤA KABANOVÁ
Leoš Janáček

Oper in drei Akten – 1921

Libretto von Leoš Janáček
nach dem Schauspiel *Gewitter* (*Groza*, 1859) von Alexander Ostrowski
in der tschechischen Übersetzung von Vincenc Červinka

In tschechischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Petr Popelka
Inszenierung	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüm	Małgorzata Szczęśniak
Licht	Felice Ross
Video	Kamil Polak
Choreographie	Claude Bardouil
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Christian Longchamp, Lukas Leipfinger
Abendspielleitung	Dorothea van Oostrum

Montag, 7. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 17. März 2025

Münchner Opernfestspiele 2025
Unter der Schirmherrschaft von
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Dikoj	Milan Siljanov
Boris	Pavel Černoch
Kabanicha	Violeta Urmana
Tichon	John Daszak
Káťa	Corinne Winters
Kudrjáš	James Ley
Varvara	Emily Sierra
Kuligin	Tim Kuypers
Glaša	Ekaterine Buachidze
Fekluša	Elene Gvritishvili
Ein Mann	Samuel Stopford
Eine Frau	Natalie Lewis

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper
Tangotänzer:innen aus der Münchner Tangoszene

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 20.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Universal Edition AG Wien

MUSIKALISCHE LEITUNG

Petr Popelka erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium seiner Heimatstadt Prag sowie an der Hochschule für Musik in Freiburg. Von 2010 bis 2019 war er stellvertretender Solo-Kontrabassist der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Seine Karriere als Dirigent begann er 2019 als erster Dirigent:innen-Stipendiat des NDR Elbphilharmonie Orchesters. 2020 bis 2023 war er Musikalischer Leiter des Norwegischen Rundfunkorchesters in Oslo. Gastdirigate führten ihn bisher u. a. zum Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, zum Dänischen Radio-Symphonieorchester, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, Chicago Symphony Orchestra, Pittsburgh Symphony Orchestra sowie an die Semperoper in Dresden (Schostakowitschs *Die Nase* 2022) und De Norske Opera in Oslo (*Elektra* 2023). In der Saison 2023/24 leitete er u. a. die Wiener Symphoniker in einer Produktion von Weinbergers *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* am Theater an der Wien und debütierte mit *Don Giovanni* am Opernhaus Zürich. Zudem arbeitete er erstmals mit dem Orchestre national de France sowie dem Orchestre national du Capitole in Toulouse zusammen. 2024 übernahm er das Amt des Chefdirigenten der Wiener Symphoniker. Außerdem ist er Musikalischer und Künstlerischer Leiter des Radio-Symphonieorchesters Prag. Mit dem Dirigat der Neuproduktion *Káťa Kabanová* während der Münchner Opernfestspiele 2025 debütiert er an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Fjodor M. Dostojewskis *Weiße Nächte* und Elias Canettis *Die Blendung*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* (als Gastspiel auch bei den Münchner Opernfestspielen 2014), *Die Franzosen* und kürzlich *Elizabeth Costello.* Als Opernregisseur war er u. a. an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen tätig. Seine dortige Inszenierung von Mieczysław Weinbergs *Der Idiot* wurde bei den OPER! AWARDS 2025 als „Beste Aufführung“ ausgezeichnet. 2013 wurde er zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt und 2021 in der Theatersparte der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung* sowie *Le Grand Macabre*.

BÜHNE UND KOSTÜM

Małgorzata Szczęśniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House Covent Garden in London, bei der Ruhrtriennale sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und* Isolde, *Dido and Aeneas ... Erwartung* sowie *Le Grand Macabre*.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Dido und Aeneas ...* Erwartung, *Tosca* und *Le Grand Macabre*. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Der britisch-polnische Film *Peter und der Wolf*, für den er die Computeranimation leitete, wurde mit einem Oscar in der Kategorie „Animierter Kurzfilm" ausgezeichnet. Er führte Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter *The Lost Town of Świteź*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animationsregisseur mit dem Studio Human Film in Warschau. Seit 2003 schuf er Animationen und Videos für Inszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski* und *Die Franzosen*. Für die Bayerische Staatsoper entwarf er die Videoanimationen für *Die Frau ohne*

Schatten, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung* sowie *Le Grand Macabre*.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche von dessen Schauspiel- sowie für sämtliche Operninszenierungen, so u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, De Nationale Opera in Amsterdam, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel, dem Teatro Real in Madrid sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Am Nowy Teatr in Warschau inszenierte und choreographierte er u. a. *Exhausted* und *Nancy – Interview*, was 2013 bei den Münchner Opernfestspielen gezeigt wurde. Außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde, Dido and Aeneas ... Erwartung* und *Le Grand Macabre*.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Christian Longchamp, in Lausanne geboren, studierte Kunstgeschichte und Philosophie in Genf und an der Sorbonne in Paris. Er begann seine Karriere als Organisator von Ausstellungen über zeitgenössische Künstler und Filmemacher. Er war Kurator am Auditorium des Louvre, künstlerischer Berater, Dramaturg und Leiter der Publikationen am Opernhaus La Monnaie in Brüssel und Dramaturg und Leiter der Publikationen an der Opéra national de Paris. Er war künstlerischer

Berater von Eva Kleinitz an der Opéra national du Rhin in Straßburg, u. a. verantwortete er als Kurator das multidisziplinäre Festival Arsmondo. Neben seiner Arbeit mit Krzysztof Warlikowski und Romeo Castellucci arbeitete er als Dramaturg außerdem u. a. mit Alvis Hermanis und Joël Pommerats. Er schreibt regelmäßig für die französische Zeitschrift *La Règle du jeu*. Für *Dido und Aeneas … Erwartung* arbeitete er 2022/23 zum ersten Mal für die Bayerische Staatsoper und setzte diese Zusammenarbeit bei *Le Grand Macabre* fort.

Lukas Leipfinger, geboren in Bad Reichenhall, studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper verbunden: in der Intendanz von Nikolaus Bachler zuerst als Volontär und Mitarbeiter, anschließend bis 2021 als Dramaturg. Dann promovierte er bei Oliver Jahraus an der Ludwig-Maximilians-Universität München und gastierte bei den Salzburger Festspielen 2022 und 2023. Seit 2024 ist er Dramaturg in der Intendanz von Serge Dorny. Er arbeitete u. a. mit David Bösch, Giulia Giammona, Dmitri Tcherniakov, Christina Tscharyiski und Krzysztof Warlikowski zusammen. Als Autor von Einführungstexten und Referent von Einführungsvorträgen arbeitete er u. a. an der Staatsoper Stuttgart. Sein Buch *Zyklische Poetik der audiovisuellen Serie* erschien bei Könighausen & Neumann.

DIKOJ

Milan Siljanov, geboren in Zürich, studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music and Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio und seitdem bis 2024/25 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Er stand hier in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Kilian (*Der Freischütz*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Schaunard (*La bohème*), Warlaam (*Boris Godunow*), Don Fernando (*Fidelio*) und Giove (*La Calisto*) auf der Bühne. Er gastierte zudem u. a. am Theater an der Wien und dem Gaiety Theatre in Dublin sowie beim Verbier Festival. 2024 debütierte er als Förster (*Das schlaue Füchslein*) an der Opéra national de Paris. An der Bayerischen Staatsoper ist er in der Spielzeit 2024/25 u. a. als Donner in der Neuproduktion *Das Rheingold* Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Cesare Angelotti (*Tosca*) und Haraschta (*Das schlaue Füchslein*) zu erleben. Als Gast kehrt er 2025/26 hierher zurück in den Partien Panas in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* und Don Fernando.

BORIS

Pavel Černoch, geboren in Brünn (Tschechien), studierte an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Künste in Brünn und bei Paolo de Napoli. Er gastierte u. a. an der Opéra national in Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel, an den Opernhäusern von Stuttgart, Berlin, Hamburg, Zürich, Lyon, Madrid, Rom, Athen und Neapel sowie bei den Festspielen von Bregenz, Salzburg und Glyndebourne. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don José (*Carmen*), Rodolfo (*La bohème*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Prinz (*Rusalka*), Alfredo Germont (*La traviata*), Gabriele Adorno (*Simon Boccanegra*), Alfred (*Die Fledermaus*), Erik (*Der fliegende Holländer*) sowie die Titelpartien in *Don Carlos*, Gounods *Faust* und Berlioz' *La Damnation de Faust*. Als Konzertsänger trat er u. a. beim Boston Symphony Orchestra und bei den BBC Proms auf. An der Bayerischen Staatsoper war er bereits u. a. als Lenski (*Eugen Onegin*), Števa Buryja / Laca Klemen (*Jenůfa*) und Max (*Der Freischütz*) zu erleben.

KABANICHA

Violeta Urmana studierte Gesang in Vilnius und München. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Sie gastierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper, dem Teatro Real in Madrid, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Edinburgh und Aix-en-Provence. Zu ihrem Repertoire gehören sowohl Sopran- als auch Mezzosopran-Partien, darunter Aida/Amneris (*Aida*), Isolde/Brangäne (*Tristan und Isolde*) sowie Laura und die Titelpartie in *La Gioconda*; außerdem u. a. Azucena (*Il trovatore*), Odabella (Attila), Lady Macbeth (*Macbeth*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*) sowie die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Tosca*, *Norma* und *La Wally*. Sie ist mit dem Royal Philharmonic Society Award sowie den höchsten Orden Litauens und Italiens ausgezeichnet worden und ist außerdem Österreichische Kammersängerin, Ehrendoktorin der Hochschule für Musik und Theater in Vilnius und Artist for Peace bei UNESCO. An der Bayerischen Staatsoper war sie als Fenena (*Nabucco*), Kundry (*Parsifal*), Eboli (*Don Carlo)*, Fricka/Sieglinde (*Die Walküre*), Leonora (*La forza del destino*), Klytämnestra (*Elektra*), Marija Dmitrijewna Achrossimowa (*Krieg und Frieden*) und Die Gräfin (*Pique Dame*) zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 kehrt sie als Die Zarin in der Neuproduktion von *Die Nacht vor Weihnachten* zurück.

TICHON

John Daszak, geboren in Großbritannien, studierte Gesang in London, Manchester und Ancona. Sein Repertoire reicht von Riccardo (*Un ballo in maschera*), Loge (*Das Rheingold*), Siegfried (*Götterdämmerung*) und B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*) über Števa Buryja (*Jenůfa*) bis hin zu Sergej / Sinowi Borissowitsch Ismailow (*Lady Macbeth von Mzensk*), Alviano Salvago (*Die Gezeichneten*) sowie den Titelpartien in *Peter Grimes* und *Der Zwerg*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsopern in Berlin, Hamburg, Wien und Zürich, an die Semperoper in Dresden, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro dell'Opera in Rom, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, das Teatro Real in Madrid, die Kungliga Operan in Stockholm, das Bolschoi-Theater in Moskau, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festivals von Glyndebourne, Bayreuth, Aix-en-Provence und Salzburg. Zuletzt sang er u. a. Herodes (*Salome*) am Grand Théâtre de Genève. An der Bayerischen Staatsoper gastierte er als Tambourmajor (*Wozzeck*), Aegisth (*Elektra*) und Hexe (*Hänsel und Gretel*).

KÁŤA

Corinne Winters studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Gastengagements führten sie u. a. an die Oper Frankfurt, die Wiener Staatsoper, die Oper Zürich, das Teatro Real in Madrid, den Palau de les Arts Reina Sofia in Valencia, das Théâtre Royal de La Monnaie / De Munt in Brüssel sowie zu den Festspielen in Aix-en-Provence. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Violetta Valéry (*La traviata*), Desdemona (*Otello*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Giorgetta und Suor Angelica (*Il trittico*), Mimì (*La bohème*) sowie die Titelpartien in *Rusalka*, *Iolanta* und Stanisław Moniuszkos *Halka.* Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 2022 in der Titelpartie von *Káťa Kabanová*, die sie auch beim Festival Janáček Brno sowie an der Staatsoper Stuttgart, dem Grand Théâtre de Genève, der Opéra national de Lyon, dem Teatro dell'Opera in Rom und der Seattle Opera verkörperte. 2024/25 gab sie ihr Debüt an der Griechischen Nationaoper in den Titelpartien von *Iphigénie en Aulide* und *Iphigénie en Tauride* und war außerdem u. a. am Royal Opera House Covent Garden in der Titelpartie von *Jenůfa* zu erleben. Im Februar 2025 wurde sie bei den OPER! AWARDS als „Beste Sängerin" ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper debütiert sie in dieser Spielzeit in der Titelpartie von Krzysztof Warlikowskis Neuinszenierung von *Káťa Kabanová.*

KUDRJÁŠ

James Ley studierte an der Juilliard School in New York und war Teilnehmer bei Meisterkursen u. a. von Yannick Nézet-Séguin und Renée Fleming. 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und debütierte am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an der Opéra National de Bordeaux als Ferrando (*Così fan tutte*) mit Les Musiciens du Louvre unter Marc Minkowski. An der Opéra de Limoges sang er die Tenorpartie in Ludwig van Beethovens 9. Symphonie und mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Mendelssohns *Elias*. Konzertant arbeitete er außerdem u. a. mit dem Toronto Symphony Orchestra, dem Jacksonville Symphony Orchestra, dem Atlanta Symphony Orchestra und dem Dänischen Radio-Symphonieorchester. 2022 war er Finalist des Operalia-Wettbewerbs. Zudem debütierte er beim Edinburgh International Festival als Nazarener (*Salome*) und an der Oper Bern als Vaudémont (*Iolanta*). 2023/24 debütierte er u. a. als Váňa Kudrjáš (*Káťa Kabanová*) an der Nationaloper Bergen. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo er u. a. in *Die Zauberflöte*, *Intermezzo*, *Saul* und *Lucia di Lammermoor* zu erleben ist. 2025/26 wird er hier u. a. Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) singen.

VARVARA

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip in Benjamin Brittens Noye's Fludde. 2024 debütierte sie als Stéphano in Roméo et Juliette an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). In der Spielzeit 2024/25 ist sie u. a. als Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Dorabella (*Così fan tutte*) und Alkmene (*Die Liebe der Danae*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Hänsel, Siebel in der Neuproduktion *Faust*, Adalgisa (*Norma*), Mercédès, Tisbe, Zweite Waldnymphe (*Rusalka*), Dritte Magd (*Elektra*).

KULIGIN

Tim Kuypers studierte an der Hochschule für Musik in Amsterdam. Engagements führten ihn u. a. an De Nationale Opera Amsterdam, an das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, in das Konzerthaus Berlin, zum Lucerne Festival sowie zum Concertgebouw Amsterdam. Sein Repertoire umfasst Partien wie Belcore (*L'elisir d'amore*), Silvio (*Pagliacci*), Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Vater (*Hänsel und Gretel*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Eddy (*Greek* von Mark-Anthony Turnage), Mittenhofer (*Elegie für junge Liebende*) und Pantalon (*Die Liebe zu den drei Orangen*). Von 2011 bis 2013 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und danach regelmäßig zu Gast. In der Spielzeit 2023/24 war er als Sonora (*La fanciulla del West*) auf der Bühne des Nationaltheaters zu erleben. In der Spielzeit 2024/25 kehrt er als Kuligin in der Neuproduktion *Kát'a Kabanová* im Rahmen der Münchner Opernfestspiele hierher zurück.

GLAŠA

Die Mezzosopranistin Ekaterine Buachidze, geboren in Georgien, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Wano-Saradschischwili-Konservatorium in Tiflis. 2022 bis 2023 war sie Mitglied des Young Artist Program am Teatro dell'Opera di Roma. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Armelinde (*Cendrillon*), Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Flora (*La traviata*) und Schäferin (*Jenůfa*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied

im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Hildegard Zadek Stiftung. Hier ist sie u. a. als Sandmännchen in *Hänsel und Gretel*, Lola in *Cavalleria rusticana/Pagliacci,* Annina in *La traviata* und Küchenjunge in *Rusalka* zu sehen.

FEKLUŠA
Die Sopranistin Elene Gvritishvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programme in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus sowie im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Priesterin in *Aida,* Dama di Lady Macbeth in *Macbeth* und als Clorinda in *La Cenerentola* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Papagena (*Die Zauberflöte*), 1. Waldnymphe (*Rusalka*), Knappe/Blumenmädchen (*Parsifal*) und Miss Crisp in der Neuproduktion *Die Englische Katze*.

EIN MANN
Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil, sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele. 2025 gewann er den Ersten Preis beim 12. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb, Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor)*, 1. Gerharnischter/2. Priester (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und als Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Gaston (*La traviata*), Malcolm (*Macbeth*), Pong/Il Principe di Persia (*Turandot*), Jaquino (*Fidelio*) und Peter in der Neuproduktion *Die Englische Katze*.

EINE FRAU
Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il trittico*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Platz bei der Houston Grand Opera Con-

cert of Arias Competition. Seit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*) und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Dritte Waldnymphe (*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt sie in das hiesige Ensemble und ist u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), Grimgerde in der Neuproduktion *Die Walküre*, Female Consort IV in der Neuproduktion *Of One Blood*, Annina (*La traviata*), Zweite Magd (*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

DREAMS AND DRAMAS

Auf dem Dach des Nationaltheaters erstrahlt zu den Münchner Opernfestspielen die Regenbogen-Installation *dreams and dramas* Künstlers Ugo Rondinone, die durch unseren Innovationspartner Brainlab ermöglicht wurde.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Inszenierung: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper

#BSOkabanova #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER